



Eignungstest für angehende Automobil-Mechatroniker/-in Fachrichtung „Personenwagen“ und „Nutzfahrzeuge“ (neu), Automobil-Fachmann/-frau Fachrichtung „Personenwagen“ und „Nutzfahrzeuge“ (neu), Automobil-Assistent/-in (neu), Motorradmechaniker/-in (bisher), Zweiradmechaniker/-in (bisher), Landmaschinenmechaniker/-in (bisher)

Der diesjährige Eignungstest für das Autogewerbe findet am

**Samstag, 24. September 2011
08.00 bis 12.00 Uhr oder 13.00 bis 17.00 Uhr (bei Bedarf)
im Mehrzweckraum der Feuerwehr in Eschen
(im Gebäude der Musikschule)**

statt. Er wird in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungszentrum St. Gallen des Autogewerbe-Verbandes für die Schweiz (AGVS) durchgeführt.

Um welche Berufe geht es und was steckt hinter der einzelnen Bezeichnung? Seit 2007 werden die Lehrberufe des Automonteur, des Automechaniker sowie des Fahrzeug-Elektrikers unter einer neuen Bezeichnung durchgeführt:

bisher:

Automonteur
Automechaniker & Fahrzeug-Elektriker
Fahrzeugwart (Anlehre)

neu:

Automobil-Fachmann
Automobil-Mechatroniker
Automobil-Assistent

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Berufe näher erläutert.



Automobil-Fachmann/-frau Fachrichtungen „Personenwagen/Nutzfahrzeuge“

Berufsbeschreibung: Was ein(e) Automobil-Fachmann/-frau alles kann

Selbständig Service- und Reparaturarbeiten an Motor, Fahrwerk und Antrieb ausführen sowie einfache Reparaturen in der Fahrzeugelektrik unter Mithilfe übernehmen.

Vorbildung: Was es für einen guten Start braucht

- Abgeschlossene Primar- und Oberschule (CH = Sekundarschule)
- Bedingung ist ein bestandener Eignungstest, organisiert durch den AGVFL in Zusammenarbeit mit der AGVS-Sektion Ostschweiz.

Grundbildung: Von 0 auf 100 in drei Jahren

Die Grundbildung dauert insgesamt drei Jahre. Nach dem 1. Ausbildungsjahr findet eine Standortbestimmung statt.

Überbetriebliche Kurse: Was man zusätzlich auf den Weg mitbekommt

Um die berufliche Praxis und die schulische Bildung zu ergänzen, gehören überbetriebliche Kurse zur Ausbildung: im ersten Ausbildungsjahr 12 bis 16 Tage, im zweiten Jahr 16 bis 20 Tage und im letzten Jahr 12 bis 14 Tage.

Berufsfachschule: Damit es auch theoretisch rund läuft

Berufsschulunterricht findet regelmässig statt: im ersten Jahr an 1 ½ Tagen, im zweiten und dritten Jahr jeweils an einem Tag pro Woche. Hauptfächer sind Lern- und Arbeitstechnik, Rechnen, Physik, Elektrotechnik-Grundlagen, Elektrik/Elektronik, technische Informationen, Fahrwerk, Antrieb und Motor, ergänzt mit lokaler Landessprache, Wirtschaft, Informatik, Gesellschaft und Sport.

Lehrbetrieb: Wer hilft, damit man auf Kurs bleibt

Damit der/die Auszubildende lernt, seine/ihre Arbeit selbständig auszuführen, stehen ihm/ihr ein(e) Ausbilder/-in und gelernte Automobil-Mechatroniker/-in zur Seite. Ergänzend dazu gibt es einen Bildungsplan, die Verordnung und den Bildungsbericht zum Automobil-Fachmann/-frau.

Abschluss: Die Auszeichnung für drei Jahre Ausbildung

Wer das Qualitätsverfahren erfolgreich bestanden hat, erhält ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) und ist berechtigt, den gesetzlich geschützten Titel „Automobil-Fachmann/-frau Personenwagen oder Nutzfahrzeuge EFZ“ zu führen.



Automobil-Mechatroniker/-in Fachrichtungen „Personenwagen/Nutzfahrzeuge“

Berufsbeschreibung: Was ein(e) Automobil-Mechatroniker/-in alles kann

Anspruchsvolle Reparaturen selbständig ausführen und einfache Diagnosearbeiten am ganzen Fahrzeug übernehmen: der/die Automobil-Mechatroniker/-in legt überall dort Hand an, wo Fachwissen rund um Motor und Fahrwerk, Antrieb oder elektrische Anlage gefragt ist.

Vorbildung: Was es für einen guten Start braucht

- Abgeschlossene Primar- und Realschule (CH = Sekundarschule)
- Bedingung ist ein bestandener Eignungstest, organisiert durch den AGVFL in Zusammenarbeit mit der AGVS-Sektion Ostschweiz.

Grundbildung: Von 0 auf 100 in vier Jahren

Die Grundbildung dauert insgesamt vier Jahre. Nach dem 1. Ausbildungsjahr findet eine Standortbestimmung statt.

Überbetriebliche Kurse: Was man zusätzlich auf den Weg mitbekommt

Um die berufliche Praxis und die schulische Bildung zu ergänzen, gehören überbetriebliche Kurse zur Ausbildung: im ersten Ausbildungsjahr 16 Tage, im zweiten und dritten Jahr 16 bis 20 Tage und im letzten Jahr 12 bis 16 Tage.

Berufsfachschule: Damit es auch theoretisch rund läuft

Berufsschulunterricht findet regelmässig statt: im ersten bis dritten Jahr an jeweils 1 ½ Tagen, im vierten Jahr an einem Tag pro Woche. Hauptfächer sind Lern- und Arbeitstechnik, Rechnen, Physik, Elektrotechnik-Grundlagen, Elektrik/Elektronik, technische Informationen, Fahrwerk, Antrieb und Motor, technisches Englisch, ergänzt mit lokaler Landessprache, Wirtschaft, Informatik, Gesellschaft und Sport.

Lehrbetrieb: Wer hilft, damit man auf Kurs bleibt

Damit der/die Auszubildende lernt, seine/ihre Arbeit selbständig auszuführen, stehen ihm/ihr ein(e) Ausbilder/-in und gelernte Automobil-Mechatroniker/-in zur Seite. Ergänzend dazu gibt es einen Bildungsplan, die Verordnung und den Bildungsbericht zum/zur Automobil-Mechatroniker/-in.

Abschluss: Die Auszeichnung für vier Jahre Ausbildung

Wer das Qualitätsverfahren erfolgreich bestanden hat, erhält ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) und ist berechtigt, den gesetzlich geschützten Titel „Automobil-Mechatroniker/-in Personenwagen oder Nutzfahrzeuge EFZ“ zu führen.



Automobil-Assistent/-in

Berufsbeschreibung: Was ein(e) Automobil-Assistent/-in alles kann

Die Tätigkeiten des/der Automobil-Assistent/-in umfassen einfache Servicearbeiten und Reparaturen selbständig auszuführen und mit Unterstützung anspruchsvollere Aufgaben zu erledigen.

Vorbildung: Was es für einen guten Start braucht

- Abgeschlossene Primar- und Oberschule (CH = Sekundarschule)
- Bedingung ist ein bestandener Eignungstest, organisiert durch den AGVFL in Zusammenarbeit mit der AGVS-Sektion Ostschweiz.

Grundbildung: Von 0 auf 100 in zwei Jahren

Die Grundbildung dauert insgesamt zwei Jahre.

Überbetriebliche Kurse: Was man zusätzlich auf den Weg mitbekommt

Um die berufliche Praxis und die schulische Bildung zu ergänzen, gehören überbetriebliche Kurse zur Ausbildung: im ersten Ausbildungsjahr 12 bis 16 Tage, im zweiten Jahr 8 bis 14 Tage.

Berufsfachschule: Damit es auch theoretisch rund läuft

Berufsschulunterricht findet regelmässig an einem Tag pro Woche statt: Hauptfächer sind Lern- und Arbeitstechnik, Rechnen, Physik, Elektrotechnik-Grundlagen, technische Informationen, Grundlagen in Fahrwerk und Motor, ergänzt mit lokaler Landessprache, Wirtschaft, Gesellschaft und Sport.

Lehrbetrieb: Wer hilft, damit man auf Kurs bleibt

Damit der/die Auszubildende lernt, selbständig oder mit Unterstützung zu arbeiten, stehen ihm/ihr ein(e) Ausbilder/-in und gelernte Automobil-Mechatroniker/-in zur Seite. Ergänzend dazu gibt es einen Bildungsplan, die Verordnung und den Bildungsbericht zum/zur Automobil-Assistenten/-in.

Abschluss: Die Auszeichnung für zwei Jahre Ausbildung

Wer das Qualitätsverfahren erfolgreich bestanden hat, erhält ein Berufsattest (EBA) und ist berechtigt, den gesetzlich geschützten Titel „Automobil-Assistent/-in EBA“ zu führen.



Motorrad- und/oder Zweiradmechaniker/-in

Motorrad- und/oder Zweiradmechaniker/-innen führen Reparaturen und Servicearbeiten an Fahrrädern, Kleinmotorrädern und/oder Motorrädern aus. Daneben befassen sie sich mit der Ersatzteilbewirtschaftung, dem Bestellwesen und der Kundenberatung. Er/Sie beherrscht mechanische Fertigkeiten wie Schweißen, Löten und Gewinde schneiden. So kann er/sie nicht mehr erhältliche Teile selber reparieren. Die Lehre dauert 3 Jahre.

Landmaschinenmechaniker/in

Landmaschinenmechaniker und –mechanikerin führen vorwiegend Reparaturen und Unterhaltsarbeiten an landwirtschaftlichen Maschinen aus. Handwerkliche Begabung, technisches Verständnis und Selbständigkeit sind Voraussetzungen um diesen Beruf zu ergreifen. Die Lehre dauert 4 Jahre.

Wer seine Zukunft im Autogewerbe sieht, für den lohnt es sich, die Herausforderung des Eignungstests anzunehmen.

Als Unkostenbeitrag wird eine Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Mitzubringen sind Original-Schulzeugnis (vorhergehendes Schuljahr), Foto, Schreibzeug, Taschenrechner, Lineal und Geo-Dreieck, Zirkel, Farbstifte (blau, grün, rot) sowie ein Marker.

Interessierte Schüler können sich mit beiliegendem Anmeldeformular direkt bei der Wirtschaftskammer Liechtenstein, Zollstrasse 23, 9494 Schaan anmelden (Fax: 237 77 89 oder E-Mail b.schreiber@wirtschaftskammer.li). Das Anmeldeformular kann auch auf der Wirtschaftskammer Homepage www.wirtschaftskammer.li unter „Eignungstests“ heruntergeladen werden. Bitte genaue Adresse, Schule, Klasse und Geburtsdatum angeben.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, erfolgt die Zuteilung der Plätze nach Anmeldungseingang. Eine Anmeldebestätigung mit Zeiteinteilung erfolgt schriftlich. Die Einzahlung hat vor dem Eignungstest auf das Konto 218.327.34 bei der Liechtensteinischen Landesbank, Vaduz, Vermerk „AGVFL/Eignungstest“ zu erfolgen.